setzung der würzburger Stiftsurkunden mit lebhafter Sehnsucht entgegensehen. Wegele.

Oberleitner, Karl, Die Finanzlage in den deutschen österreichischen Erbländern im Jahre 1761. Nach handschriftlichen Quellen. 8. (65 S.) Wien 1865. (Aus den Sitzungsberichten der Akademie.)

Schwabe von Waisenfreund, Carl, Versuch einer Geschichte des österreichischen Staats- Credits- und Schuldenwesens. 2. Heft. 8. (S. 61—172.) Wien 1866, C. Gerold.

Nach einer einleitenden Uebersicht der Finanzverhältnisse von Frankreich, England, Spanien und Oesterreich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts giebt Oberleitner eine detaillirte Darlegung der Ausgaben und Einnahmen in den deutschen Erbländern Oesterreichs in dem bezeichneten Jahre. Vor allen Dingen sehen wir daraus, daß die österreichische Finanznoth nicht von heute oder gestern datirt, und es daß auch der sparsamen und trefflichen Verwaltung unter Maria Theresia nicht gelingen wollte, derselben Herr zu werden. Vielmehr war das Deficit schon zu jener Zeit permanent; indeß wurden die größeren Darlehen, deren man bedurfte, nur unter Garantie der Stände abgeschlossen und die dringenden Auslagen durch Vorschüsse vom Wiener Stadt-Banco bestritten.

Ueber das letztere sowie andere Credit-Institute in Oesterreich giebt nun die zweite oben genannte Schrift Auskunft, deren Verf. wie Oberleitner ein reiches ungedrucktes Material zur Verfügung gestanden hat. In dem 1860 erschienenen ersten Hefte gab Schwabe von Waisenfreund eine Schilderung von Oesterreichs Lage, namentlich seinen Staats- Credits- und Münzverhältnissen beim Beginn des 18. Jahrhunderts. Das zweite Heft enthält nun eine Geschichte der Credit-Institute in Oesterreich: Banco del Giro, Wiener Stadt-Banco, Universal-Bancalität; der durch sie hervorgerufenen Organisationen der obersten Finanz-Verwaltung, und der mit ihnen in Verbindung gebrachten Maßnahmen im Staatsbudget von 1703 bis 1721/23. β.

Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Redigirt von A. Schmalfuß. 1865.

Die Deutschen in Böhmen geben sich der Erforschung ihrer Geschichte mit regem Eifer hin. Uns liegen die Mittheilungen vom 4. Hefte des 3. bis zum 3. Hefte des 4. Jahrganges vor, welche neben mancherlei kleineren z. Th. cultur- und sittengeschichtlichen auch archäologischen Beiträgen namentlich die folgenden größeren Abhandlungen enthalten: Höfler,